



Informationsseite 3

Das Eis in der Arktis schmilzt auf Rekordminimum

Von April bis September herrscht in der Arktis Tauwetter. Die Packeisfläche wird dann zusehends kleiner. Anfang September erreicht das Eis schließlich seine minimale Ausdehnung. Seit 1978 können Forscher diese mithilfe von Satelliten exakt bestimmen. Die Messungen ergeben seither einen stetigen Rückgang des Eises in der Arktis
 5 (Durchschnittswert je Jahrzehnt). Mit nur noch durchschnittlich 4,24 Millionen Quadratkilometern ist das sommerliche Eis seit den 1970er Jahren um 50 Prozent zurückgegangen. Im Sommer 2007 war das Meereis auf ein neues Rekordminimum geschmolzen.

Herrn Georg Heygster vom Institut für Umweltphysik an der Universität Bremen
 10 zufolge sei diese Negativmarke nicht mehr durch natürliche Schwankungen von Jahr zu Jahr zu erklären. Sie zeige vielmehr, welche gravierenden Auswirkungen der Klimawandel auf die Arktis habe.

Im Sommer 2013 rechneten Wissenschaftler mit einem neuen Negativrekord der Eisbedeckung der Arktis. Schließlich veröffentlichte die Universität Bremen Zahlen, die
 15 diese Befürchtung wahr werden ließen: Demnach war die Eisbedeckung in der Arktis im September 2013 um 0,6 Prozent geringer als beim bisherigen Negativrekord aus dem Jahr 2007.

Das Eis ist verantwortlich für die Reflektion des Sonnenlichtes, den Austausch von Wärme und Feuchtigkeit sowie für die Verdunstung von Wasser. Ein Rückgang von 8%
 20 der gesamten Meereisbedeckung wurde beobachtet – immerhin eine Fläche größer als Norwegen, Schweden und Dänemark zusammen. Es wird vermutet, dass bis zum Jahre 2100 weitere 50% des Eises verschwinden.

Stärke und Ausdehnung des Eises Anfang September

1950er Jahre

2050er Jahre

